

Pressemitteilung zur VLI-Frühjahrstagung

17. April 2013

Hotel-Residence Klosterpforte, Marienfeld

Die Frühjahrstagung der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V. (VLI), der Gesprächsplattform für das deutsche Agribusiness, hat sich in diesem Jahr mit einem hoch aktuellen Thema beschäftigt: „Tierwohl in der Veredelungswirtschaft – Verbrauchererwartungen versus Erzeugerinteressen?“.

Obwohl sich die deutsche Tierproduktion in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickelt hat und sich deutsche Milch- und Fleischwaren im Ausland großer Beliebtheit erfreuen, ist die landwirtschaftliche Nutztierhaltung immer wieder Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Nutztierhalter in Deutschland sind vielfältiger Kritik ausgesetzt. Immer mehr Verbraucher interessieren sich für die Herkunft ihrer Fleischwaren. Ausgehend von einer Kampagne von Bündnis 90/Die Grünen, die eine Abkehr von der Massentierhaltung und eine Rückkehr zu einer bäuerlichen Landwirtschaft fordern und damit offensichtlich einen großen Teil ihrer Wählerschaft ansprechen, ist das Thema inzwischen zu einem Schwerpunkt im Bundestagswahlkampf geworden. Angeprangert wird vor allem die „industrielle“ Nutztierhaltung in großen Betrieben, wobei unterstellt wird, dass das Tierwohl mit zunehmender Betriebsgröße abnimmt. Dieser Zusammenhang ist wissenschaftlich aber nicht belegt. Dass die Weiterentwicklung von Tierhaltungssystemen in den vergangenen Jahrzehnten auch mit deutlichen Verbesserungen im Hinblick auf Tiergerechtigkeit einhergegangen ist, das ist in weiten Teilen der landwirtschaftsfernen Bevölkerung offensichtlich nicht angekommen. Auf Seiten der Verbraucher herrscht noch ein romantisierendes Bild der Landwirtschaft vor, das mit der heutigen Realität nur noch wenig gemein hat. Dabei pflegt die Branche oft selbst diese Klischees, vor allem in der Werbung.

Im Rahmen der Tagung wurden Ansätze diskutiert, wie die Erwartungen von Verbrauchern im Hinblick auf Tierschutz und Tierwohl mit den Erzeugerinteressen, die auch die Ökonomie im Blick haben, zu vereinbaren sind. Die eingeladenen Referenten aus Wissenschaft und Praxis haben übereinstimmend betont, dass es in erster Linie gilt, den Verbrauchern den landwirtschaftlichen Prozess durch Transparenz und Offenheit wieder näher zu bringen, ihr Wissen über moderne landwirtschaftliche Produktionsmethoden zu steigern und die Fortschritte für Verbraucher, Tier und Umwelt zu erklären. Das ist ein Kommunikationsauftrag für die gesamte Branche, den die VLI mit ihrer Frühjahrstagung wahrgenommen hat.